



Architektur  
galerie am  
Weißenhof  
Stuttgart

Die  
Röhre

Günther L. Eckert  
Die Röhre – Eine Architektur  
für denkbare Zeiten

12. Juli bis 6. Oktober 2024

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart  
[weissenhofgalerie.de](http://weissenhofgalerie.de)



Pressemitteilung

Seite 2/5

Ausstellung vom 12. Juli bis 6. Oktober 2024

Günther L. Eckert

Die Röhre – Eine Architektur für denkbare Zeiten

# Architektur galerie am Weißenhof Stuttgart

Anfang der 1980er Jahre entwickelte Günther L. Eckert eine architektonische Utopie: Eine oberirdische, die Erdkugel umspannende riesige Röhre als Lebensraum für die gesamte Menschheit. Mit seinem technisch detailliert ausgearbeiteten Entwurf wollte er nachweisen, dass die gesamte Menschheit in Wohlstand auf der Erde leben kann, ohne diese weiter auszubeuten und zu zerstören. Im Unterschied zu anderen utopischen Konzepten plante Eckert jedoch kein (N)irgendwo oder (N)irgendwann. Die „Kontinuum“ genannte Röhre sollte vielmehr alle bis dato realisierbare Technologien zu einem in sich geschlossenen Regelkreis zusammenführen. Dabei zielte Eckert jedoch nicht primär auf das architektonisch-technische Konstrukt, sondern hoffte, dass die Menschen ihr „Ich“ zugunsten eines „Wir“ aufgeben und sich auf ein von allen gemeinsam getragenes Projekt verständigen könnten.

Inzwischen ist es fast ein halbes Jahrhundert her, seit Eckert seine Idee entwickelt hat. Angesichts des Klimawandels, endlicher Ressourcen und politischer Umbrüche kann man nur mit Schrecken konstatieren, dass seine Überlegungen nichts an Aktualität verloren haben, sondern aktueller sind denn je. Vor diesem Hintergrund veranschaulicht die „Röhre“ umso mehr die Dimensionen der Veränderungen, die wir im Verhältnis zur Natur als Quelle und Grundlage unseres Lebens entwickeln müssen.

Die Ausstellung zeigt 60 des 100 Blätter umfassenden Manuskripts mit handschriftlichen Texten, Skizzen, Zeichnungen und Berechnungen.

**Kuratiert von Michael Fehr**

**Organisiert von Klaus Jan Philipp**

## Vernissage

Donnerstag, den 11. Juli 2024, 19 Uhr  
mit einer Einführung in die Ausstellung von  
Prof. Dr. Michael Fehr im Vortragssaal Neubau 2  
der Staatlichen Akademie der Künste  
Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart

## Utopien der Moderne

Samstag, 20. Juli 2024, 16:30 bis 18:30 Uhr  
In Zusammenhang mit Sommer der Künste  
Villa Massimo zu Gast in Stuttgart – 18 Künstler:innen  
8 Institutionen

Diskussion mit den Stipendiaten der Villa Massimo /  
Architektur Susanne Brorson und Sebastian Sowa  
sowie den Architekturhistorikern Ole W. Fischer  
(Staatliche Akademie der bildenden Künste) und Klaus  
Jan Philipp (Architekturgalerie am Weißenhof e.V.)

Ort: In der Ausstellung; Architekturgalerie am  
Weißenhof, Am Weißenhof 20, 70191 Stuttgart

Die Architekturgalerie am Weißenhof Stuttgart wird unterstützt von:  
Architektenkammer Baden-Württemberg, Beton Marketing Süd, BDA Bund Deutscher Architekten Baden-Württemberg,  
daten & druck optiplan kopie + medientechnik, Eicher Werkstätten, JUNG, Gisela und Wolfgang Kaiser, Landeshauptstadt  
Stuttgart, Malerwerkstätten Heinrich Schmid, TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart  
Telefon (0711) 257 1434  
info@weissenhofgalerie.de  
weissenhofgalerie.de

facebook.com/weissenhofgalerie  
twitter.com/archgweissenhof  
instagram.com/weissenhofgalerie

Öffnungszeiten:  
Di – Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertage 12 – 18 Uhr  
Eintritt frei.



Ausstellung vom 12. Juli bis 6. Oktober 2024

Günther L. Eckert

Die Röhre – Eine Architektur für denkbare Zeiten

# Architektur galerie am Weißenhof Stuttgart

## Die Röhre. Eine Architektur für denkbare Zeiten

Es ist nun fast ein halbes Jahrhundert her, seit Günther L. Eckert die Idee eines die Erde umspannenden Kontinuums, die Röhre genannt, entwickelt hat. Mit seinem bis in technische Details ausgearbeiteten architektonischen Entwurf wollte er nachweisen, dass die gesamte Menschheit in Wohlstand auf der Erde überleben kann, ohne sie weiter zu zerstören und auszubeuten. Im Unterschied zu historischen wie aktuellen utopischen Konzepten plante Eckert kein (N)irgendwo oder (N)irgendwann. Vielmehr zog er aus den unserer Technik innewohnenden Tendenzen eine radikale Konsequenz und entwickelte sie zu einem die Erde umspannenden, in sich geschlossenen Regelkreis. Weiterhin kam es ihm darauf an zu zeigen, dass diese wie ein Raumschiff wirkende, die Röhre genannte Konstruktion im Hier und Jetzt mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Techniken gebaut werden könnte.

Kern der utopischen Vorstellungen von Eckert war daher nicht das architektonisch technische Konstrukt. Vielmehr hoffte er, dass die Menschen ihr biologisch bestimmtes „Ich“ zugunsten eines intellektuell begründeten „Wir“ aufgeben: sich auf ein von allen gemeinsam getragenes Projekt verständigen und in Frieden miteinander leben könnten. Die Röhre war als ein mögliches Gehäuse für eine solche, vom „Wir“ bestimmte, zukünftige Menschheit gedacht. Angesichts der immer weiter fortschreitenden Zerstörung unserer Umwelt erscheint das Kontinuum nun eher als eine Art Rettungsarchitek-

tur, in die wir Menschen uns werden zurückziehen müssen, wenn wir unser Verhältnis zur Natur nicht grundlegend ändern.

Wie immer verstanden: In jedem Fall bietet Eckerts Konzept eine höchst anschauliche Agenda und solide Diskussionsgrundlage für die Dimension der Aufgaben und Fragen, mit denen wir uns beschäftigen müssen, wenn wir den Planeten Erde und damit unsere Lebensgrundlagen erhalten wollen.

**Michael Fehr**

**Günther Ludwig Eckert** studierte von 1947 bis 1951 Architektur in München. Als Freier Architekt realisierte er ab 1954 bis 1980 zahlreiche Einfamilienhäuser, Wohn- und Bürokomplexe sowie Kirchen. Bekannt wurde er durch das Wohnhochhaus und die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mensa im Olympischen Dorf München (1967-1972). Beim Bau des Hochhauses wurde zum ersten Mal das von Eckert entwickelte „Bausatzverfahren“ eingesetzt, das trotz hochrationalisierter Bauweise mit vorgefertigten Elementen einen individuellen Innenausbau zulässt. Eckert erfand zudem eine Nasszelle aus Kunststoff (1967), in der alle Funktionen eines Badezimmers integriert sind. Neben seiner Arbeit als Architekt war Eckert auch Zeichner und Maler und realisierte zusammen mit dem Autor und Regisseur Werner Prym Filme. Ab 1978 beschäftigte er sich mit der Idee des weltumspannenden Kontinuums. Günther L. Eckert starb 2001 in München.

Die Architektur Galerie am Weißenhof Stuttgart wird unterstützt von:  
Architektenkammer Baden-Württemberg, Beton Marketing Süd, BDABund Deutscher Architekten Baden-Württemberg, daten & druck optiplan kopie + medientechnik, Eicher Werkstätten, JUNG, Gisela und Wolfgang Kaiser, Landeshauptstadt Stuttgart, Malerwerkstätten Heinrich Schmid, TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart  
Telefon (0711) 257 1434  
info@weissenhofgalerie.de  
weissenhofgalerie.de



Pressemitteilung

Seite 4/5

Pressebilder

Ausstellung vom 12. Juli bis 6. Oktober 2024

Günther L. Eckert

Die Röhre – Eine Architektur für denkbare Zeiten

# Architektur galerie am Weißenhof Stuttgart



AGW\_Roehre\_1\_Eckert

Günther L. Eckert: Die Röhre – Architekturutopie. Collage

Bild: Günther L. Eckert



AGW\_Roehre\_3\_Eckert

Günther L. Eckert: Die Röhre – Architekturutopie. Collage

Bild: Günther L. Eckert



AGW\_Roehre\_2\_Eckert

Günther L. Eckert: Die Röhre – Architekturutopie. Collage

Bild: Günther L. Eckert



AGW\_Roehre\_4\_Eckert

Günther L. Eckert: Die Röhre – Architekturutopie. 3 Collagen

Bild: Günther L. Eckert

Verwendung nur mit Bildnachweis und im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung in der Architekturgalerie am Weißenhof gestattet. Beleg erbeten an die Architekturgalerie am Weißenhof, Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart.

# Architektur galerie am Weißenhof Stuttgart

**Ausstellung vom 12. Juli bis 6. Oktober 2024****Günther L. Eckert****Die Röhre – Eine Architektur für denkbare Zeiten**

## **Architekturgalerie am Weißenhof Stuttgart**

### **Profil**

Die Architekturgalerie am Weißenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung zwischen Technik, Bildender Kunst und Gesellschaft in Ausstellungen, Vorträgen und Symposien vorzustellen. Sie wendet sich dabei sowohl an das Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Ihr Bemühen gilt einem ausgewogenen Programm zwischen aktuellen Tendenzen der Baukultur und Themen der neueren Architekturgeschichte, wobei sie den intensiven Diskurs sucht und sich jedes Mal erneut dem Anspruch ästhetischer Präsentation und kritischer Reflexion stellt.

### **Geschichte und Standort**

Die Architekturgalerie am Weißenhof wurde 1982 von Stuttgarter Architekten und dem BDA Baden-Württemberg gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Architekturgalerien Europas.

Im Bewusstsein des historischen Standorts zog sie im Jahr ihrer Gründung in den kleinen Vorbau eines Mehrfamilienhauses auf dem Stuttgarter Weißenhof, das 1927 durch den Berliner Architekten Peter Behrens errichtet worden war. Als Teil eines ehemaligen Musterhauses gehören die Räume der Galerie heute zu den wenigen Orten der international berühmten Werkbundsiedlung „Die Wohnung“, die öffentlich zugänglich sind. Die Verpflichtung, jenes bahnbrechende Programm von 1927 im Umgang mit zeitgenössischer und historischer Architektur wahrnehmbar zu halten, übernahm die Galerie gerne und konnte bisher in über 220 Ausstellungen den Diskurs kritisch, vermittelnd und bereichernd beleben.

### **Organisation**

Die Architekturgalerie am Weißenhof wurde als gemeinnütziger Verein gegründet. Mitglied des Vereins kann jede erwachsene Einzelperson, aber auch juristische Personen oder Personengemeinschaften, wie etwa Architekturbüros, werden. Im Turnus von zwei Jahren wird ein Vorstand sowie der Ausstellungsausschuss gewählt, der für Konzeption und Durchführung des Ausstellungsprogramms und sonstiger Veranstaltungen zuständig ist. Die Arbeit der Galerie in all ihrer Vielfalt basiert ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement der gewählten Vertreter, die mitunter auch durch externe Kuratoren unterstützt werden. Ein Stab studentischer Mitarbeiter übernimmt auf Stundenlohnbasis die Galerieaufsicht und Aufbaudienste.

### **Vorstand**

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp  
Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarz

### **Ausstellungsausschuss**

Kyra Bullert  
Lena Engelfried  
Andreas Hardegger  
Christian Holl  
Antje Krauter  
Stefan Werrer

Geschäftsstelle und Assistenz des Vorstands  
Mila Kostović

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart  
Telefon (0711) 257 1434  
info@weissenhofgalerie.de  
weissenhofgalerie.de